

# DAB regional | 11/09

1. November 2009, 41. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

## Berlin

- 3 Abschluss des Kammerwahljahres – Der 8. Vorstand
- 4 Arbeitsausschüsse der 8. Vertreterversammlung
- 7 Schlichtungsausschuss
- 8 Bericht: HOAI-Informationsveranstaltung
- 9 Seminare des Monats
- 10 Erfahrungen mit dem Nachhaltigen Planen, Bauen und Betreiben
- 11 Zertifizierungswahn
- 12 Termine und Veranstaltungen
- 13 Mitgliedernachrichten
- 14 Seminarprogramm

## Brandenburg

- 15 Einladung zur Preisverleihung des Brandenburgischen Baukulturpreises 2009 – 4. Architekturgespräch 2009
- 16 Der Planungswille der Kommunen – gestern und heute
- 18 Das neue Evangelische Gemeindezentrum von Caputh
- 19 2. Runde Postkartenwettbewerb ausgelobt  
„Architekten schaffen Räume.“

## Mecklenburg-Vorpommern

- 20 Neues Wohnen in der Innenstadt von Neubrandenburg
- 22 Berufspflichten als Garant für Verbraucherschutz
- 23 Fortbildungsseminare
- 24 Mitgliedernachrichten

## Sachsen

- 25 5. Mitteldeutscher Architektentag 2009
- 25 45. Vertreterversammlung der AKS
- 26 Prof. Dr. Siegfried Hausdorf wird 80 !
- 27 ArchitekturForum Zwickau

- 28 „Gute Form für jedermann?“
- 28 Fehler im Sonderdruck HOAI
- 29 Klausur des Vorstandes in Beedeln/bei Wechselburg
- 29 „Architektur ans Wasser – Baukultur ist Lebenskultur“
- 30 Alte Bauten im Dorf – Zeichnungen aus der Plansammlung
- 30 Lehrgangreihe Recht für Architekten 2009
- 31 Programm der Akademie der Architekten
- 32 Mitteilungen der Geschäftsstelle / Veranstaltungen / HAUS DER ARCHITEKTEN

## Sachsen-Anhalt

- 33 Vertreterversammlung tagt in Magdeburg
- 33 Neuwahl von Mitgliedern für die Ausschüsse
- 34 Fachtagung „Architektur macht Schule III“
- 35 5. Mitteldeutscher Architektentag
- 35 Stadtentwicklung und Baukultur
- 36 Wettbewerb Neubau für die Kulturstiftung des Bundes
- 37 Wettbewerb Museumsquartier Luthersterbehau

## Thüringen

- 38 Fenstertagung 2009 – Rückblick
- 39 Tagung „Mehr Raum für Freiräume“ – Rückblick
- 40 Preisverleihung Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
- 41 Forum „Ingenieurtechnik im ländlichen Raum“
- 42 5. Mitteldeutscher Architektentag – Rückblick
- 43 Honorarregelung Dorfentwicklungsplanung in Thüringen
- 43 Bauhaus.SOLAR 2009
- 43 4. Treffen BIM-Anwendergruppe
- 44 Mitgliedernachrichten
- 44 Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

### Impressum

**Architektenkammer Berlin.** Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

**Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

**Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

**Architektenkammer Sachsen.** Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doepler

**Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

**Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)

## Große Kreisstadt Auerbach im Vogtland

### PARK DER GENERATIONEN AN DER GÖLTZSCH

#### Nicht offener Architektenwettbewerb nach RPW mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren.

##### Kurzbeschreibung:

Gegenstand der Aufgabe ist die Umgestaltung eines an die Altstadt von Auerbach im Vogtland anschließenden 8,5 ha großen Gebietes. Es sollen Ideen aufgezeigt werden für generationspezifische und generationsübergreifende Nutzungs-, Kommunikations- und Erholungsmöglichkeiten. Dabei ist der stadtnahe Naturraum mit vorhandenen Gewässern unter landschaftsgestalterischen Gesichtspunkten zu entwickeln. Brachliegende ehemalige Kultur- und Industrieanlagen sind in die Überlegungen einzubeziehen.

Die Maßnahme wird von der EU kofinanziert.

Auslober: Stadt Auerbach/Vogtland

Zulassungsbereich: EWR

##### Teilnehmer:

Kategorie A: Büro „Landschaftsarchitekt“ bzw. „Architekt“  
Kategorie B: Junges Büro „Landschaftsarchitekt“ bzw. „Architekt“ mit Berufsausübung seit maximal 7 Jahren. Teilnahmeberechtigt sind in den EU-Staaten ansässige natürliche Personen, die gemäß den Rechtsvorschrift des Staates, in dem sie ansässig sind, am Tage der Auslobung zur Führung der Berufsbezeichnung „Garten- und Landschaftsarchitekt (-in)“ oder „Architekt (-in)“ berechtigt sind.

Der Auslober fordert interessierte Fachleute und Arbeitsgemeinschaften öffentlich zur Bewerbung auf. Eine Zusammenarbeit von Architekten und Landschaftsarchitekten wird empfohlen. Anhand der Bewerbungsunterlagen werden 15 Bewerber zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Die Anzahl der Teilnehmer in den Kategorien A und B wird ermittelt entsprechend dem Verhältnis der Bewerbungen der Kategorien.

Übersteigt die Anzahl der Bewerber mit nachgewiesener fachlicher Kompetenz die gewünschte Zahl von 15, entscheidet das Los.

##### Bewerbungsinhalte:

Bewerbungsformular, Nachweis der Teilnahmeberechtigung, Handelsregister-, Partnerschaftsregisterauszug bei juristischen Personen, Angabe von genau 2 Referenzen mit realisierten Bauvorhaben der Garten- und Landschaftsgestaltung (Bausumme mind. 100.000 €) und/oder innerstädtischer Außenanlagen-, Freiraum- oder Platzgestaltung (Bausumme mind. 100.000 €) oder alternativ für eine Referenz ein der Größenordnung entsprechender erfolgreicher Wettbewerbsbeitrag, Nachweis Hochschulabschluss/ Diplom (nicht älter als 7 Jahre) bei Kategorie B.

##### Preise:

Wettbewerbssumme: 36.000 € 1. Preis, 13.000,00 € 2. Preis, 10.000,00 € 3. Preis, 7.000,00 €, Anerkennungen je 3.000,00 €

##### Preisgericht:

1. Herr Prof. Dr. Heinz Nagler, Freier Architekt und Stadtplaner, Cottbus, 2. Herr Dipl.-Ing. Dirk Seelemann, Garten- u. Landschaftsarchitekt, Markkleeberg, 3. Frau Dipl.-Ing. Liane Remmler, Freie Architektin, Chemnitz, 4. Herr Oberbürgermeister Manfred Deckert, Auerbach, 5. Herr Joachim Otto, Stadtrat

##### Unterlagen:

Bewerbungsunterlagen sind anzufordern unter dem Kennwort „Park an der Göltzsch“ per Email bei [lspranger@wgs-sachsen.de](mailto:lspranger@wgs-sachsen.de)

##### Termine:

Bewerbungsende 20.11.2009

Ausgabe der Auslobungsunterlagen 11.12.2009

Abgabe der Wettbewerbsunterlagen 26.02.2010



#### Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

**ass cura** Architekten- und  
Ingenieur Assecuranz-  
makler GmbH

#### Maurer / Dotzauer / Truchseß

Keltenring 7 · 82041 Oberhaching

Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79

[www.asscura.de](http://www.asscura.de)

Fachmakler des BDA in Bayern



## Das Deutsche Architektenblatt

bietet unter den monatlich  
erscheinenden Fachzeitschriften für  
Architekten aller Fachrichtungen  
den umfangreichsten Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

**corps.** Corporate Publishing Services GmbH

Postfach 101102

40002 Düsseldorf

Alexandra Zoll

Telefon (02 11) 54 227 688

E-Mail: [alexandra.zoll@corps-verlag.de](mailto:alexandra.zoll@corps-verlag.de)

## Vertreterversammlung tagt in Magdeburg

► Die zweite Tagung der Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt im Jahr 2009 findet am Montag, dem 23. November im Rathaus der Landeshauptstadt Magdeburg statt. Die Vertreterversammlung wird sich zu verschiedenen Themen der Berufspolitik, u.a. Änderung der Landesbauordnung, Änderung des Architektengesetzes und zur Umsetzung der neuen HOAI verständigen und berufspolitische Entscheidungen treffen.

Die Vertreterversammlung diskutiert den vom Vorstand vorgelegten Plan zur Öffentlichkeitsarbeit 2010 und den Entwurf zum Haushalt für das Jahr 2010. Auf der Tagesordnung stehen des Weiteren die Wahlen von Mitgliedern für den Sachverständigen- und Fortbildungsausschuss (siehe Artikel unten). Einen ausführlichen Bericht über die Inhalte der Zusammenkunft finden Sie in der Januar Ausgabe des Deutschen Architektenblattes. ◀

Dipl.-Ing. (FH) Architektin Nadine Nocken,  
Öffentlichkeitsarbeit



Foto: Eberhard Franke

Tagungsort: Rathaus der Landeshauptstadt Magdeburg, Umbau und Sanierung, Architekten BKSP, Magdeburg

## Neuwahl von Mitgliedern für die Ausschüsse

### Bewerber für Sachverständigen- und Fortbildungsausschuss gesucht

► Die Vertreterversammlung wählt auf ihrer nächsten Sitzung die Mitglieder für den Sachverständigen- und Fortbildungsausschuss neu.

Laut Satzung gehören diese zu den ständigen Einrichtungen der Architektenkammer. Die Ausschüsse beraten die in ihren Aufgabenbereich fallenden Angelegenheiten vor. Der Vorstand wird von den Ausschussmitgliedern über die Beratungsergebnisse informiert. Mindestens einmal im Jahr werden vom Vorstand die Vorsitzenden der Ausschüsse eingeladen, um mit ihnen Fragen der Kammerarbeit zu erörtern.

Der Fortbildungsausschuss unterstützt die Architektenkammer bei der Umsetzung ihrer Aufgaben zur Unterstützung der beruflichen Aus- und Weiterbildung der Berufsangehörigen gemäß des Architekten-

gesetzes des Landes Sachsen-Anhalt. Er wertet die durchgeführten Veranstaltungen aus, erarbeitet die Liste der Themen für die Fortbildungsprogramme und schlägt diese dem Vorstand vor.

Der Sachverständigenausschuss wirkt beratend bei der Ausarbeitung bzw. Überarbeitung der Sachverständigenbestellungsordnung mit. Er prüft die persönlichen Voraussetzungen der Antragsteller zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung und schlägt diese zur Prüfung vor.

Mitglieder, die Interesse an der Mitarbeit im Sachverständigen- und Fortbildungsausschuss haben und bisher noch nicht in diesen tätig sind, senden bitte bis zum **10. November 2009** eine kurze schriftliche Bewerbung an [info@ak-lsa.de](mailto:info@ak-lsa.de). ◀

Dipl.-Ing. (FH) Architektin Nadine Nocken,  
Öffentlichkeitsarbeit



## Fachtagung „Architektur macht Schule III“

► Was macht Architektur in der Schule? Nach Auffassung der Initiatoren des Projektes „Architektur macht Schule“ gehört sie als ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens dort ebenso hin wie die Musik und die Kunst. „Architektur macht Schule“ geht über die übliche Wissensvermittlung hinaus. So soll insbesondere die aktive Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt, deren Qualität und deren Aufenthaltsqualität gefördert werden, um das Urteilsvermögen der Schüler zu entwickeln und Defizite in diesem Bereich auszugleichen. Dabei nimmt die neue Architektur in Sachsen-Anhalt einen besonderen Stellenwert ein.

Auch die Schulung des „Sehens“ und ein altersgemäßes „Verstehen“ der vielfältigen Bedingungen und Zusammenhänge der stadtplanerischen und baulichen Entwicklungen muss verstanden sein.

Neben Architekten möchte die Architektenkammer Sachsen-Anhalt insbesondere auch den Kunsterziehern für die Vermittlung des Themas Architektur, Städtebau und Stadtumbau, gebaute Umwelt und Tradition in Sachsen-Anhalt Hilfe und Unterstützung bieten.

Die 3. Fachtagung richtet sich an Architekten, Kunsterzieher sowie andere Pädagogen. Projekte und Aktivitäten werden vorgestellt.

Das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) hat die Fachtagung unter der Reg.-Nr. WT 2009-400-67 anerkannt.

**Gebühren:** 25,00 EUR

**Termin:** Freitag, **13. November 2009**, 10:00 bis 16:00 Uhr

**Ort:** Alte Schmiede, Naumburg-Haus, Lindenring 36, Naumburg

Begleitausstellung von Schulprojekten des Naumburger Domgymnasiums, die in enger Zusammenarbeit mit Ingenieuren und Architekten des Naumburger Bürgervereins im Rahmen der Initiative „Architektur macht Schule“ entstanden sind.

Ihre schriftlichen Anmeldungen richten Sie bitte an buchhaltung@ak-lisa.de oder per Fax an: 0391 - 536 11 13.

### **Begrüßung und Einführung**

Petra Heise, Geschäftsführerin, Architektenkammer Sachsen-Anhalt

### **IBA Projekt Naumburg „Stadt-Bildung“**

Bernward Küper, Oberbürgermeister Stadt Naumburg (Saale)

### **Lernen in der Stadt**

Prof. Gert Kähler, Journalist und Autor, Hamburg

### **Achtung fertig Baustelle! Wie ein Haus geplant und gebaut wird**

Rolf Toyka, Geschäftsführer / Leiter der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

### **„Von Märchenschlössern und Traumhäusern. Was Architekten so machen.“ – Film für Kinder im Grundschulalter**

Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

### **Lehrerfortbildung: Workshop „Architektur entdecken und vermitteln“ – Leitfäden zur praktischen Umsetzung**

Hannah Schreckenbach, Architektin, Arbeitsgruppe Architektur macht Schule der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Magdeburg

### **Förderungen für Schulprojekte, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für bildungsbezogene Projekte und Angebote**

Dr. Ulrich Plaga, Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Magdeburg

### **„Traum- oder Brachfläche – Unser Schulhof im Wandel der Zeiten“**

Claudia Janich, Architektin, Merseburg und Eike Emsel, Albrecht-Dürer-Grundschule, Merseburg

Abschlussdiskussion und kurze Einführung in die Ausstellung ◀

Dipl.-Ing. (FH) Architektin Nadine Nocken,  
Öffentlichkeitsarbeit



## 5. Mitteldeutscher Architektentag

Architektur konkret: „´89 - ´09 Freiheit und Freier Beruf“

► Am 2. Oktober 2009 fand der 5. Mitteldeutsche Architektentag der Architektenkammern Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt im Hauptbahnhof in Dresden statt. 20 Jahre nachdem die ersten Züge mit den ehemaligen DDR-Bürgern aus der Prager Botschaft durch den Dresdner Hauptbahnhof fuhr, traf man sich genau dort, um über die Zeit damals, die gesellschaftlichen und persönlichen Umbrüche und die sich durch die neue Freiheit bietenden Chancen zu reden.

Einen Bericht über den Tag finden Sie im Regionalteil Sachsen auf Seite 25, Impressionen sind auf der Webseite der Architektenkammer Sachsen eingestellt ([www.aksachsen.org](http://www.aksachsen.org) >> 5. MAT >> Impressionen).

Der nächste Mitteldeutsche Architektentag wird am 15. Oktober 2010 unter dem Motto „Architektur konkret: Lebendige Erinnerung“ in der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) ausgerichtet.

Petra Heise, Geschäftsführerin



Foto: Petra Heise

v. l.: Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt; Prof. Arno Sighard Schmid, Präsident der Bundesarchitektenkammer; Roland Stimpel, Chefredakteur Deutsches Architektenblatt; Alf Furkert, Präsident der Architektenkammer Sachsen; Hartmut Strube, Präsident der Architektenkammer Thüringen

## Stadtentwicklung und Baukultur

UNESCO Welterbestätten in Sachsen-Anhalt: Dessau-Wörlitzer-Gartenreich

► Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt, das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund in Berlin führen seit dem Jahr 2005 die Veranstaltungsreihe „Stadtentwicklung und Baukultur“ durch. Dabei stehen aktuelle Tendenzen im Städtebau, die Internationale Bauausstellung 2010 in Sachsen-Anhalt sowie der Umgang mit historischer und denkmalgeschützter Bausubstanz und dem UNESCO Welterbe sowie mit der neuen Architektur des Landes Sachsen-Anhalt im Fokus, um die Öffentlichkeit für die kulturelle Bedeutung dieser Themen zu sensibilisieren. Im Mittelpunkt des letzten Themenabends zu den Welterbestätten im Land steht der Umgang, die Pflege und Erhaltung des Dessau-Wörlitzer-Gartenreiches. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

**Termin:** Montag, **30. November 2009**, 19:00 Uhr, Eintritt frei

**Ort:** Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, Berlin

Ihre Anmeldungen senden Sie bitte an: [silvia.patt-muth@lv.stk.sachsen-anhalt.de](mailto:silvia.patt-muth@lv.stk.sachsen-anhalt.de). Programm: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) >> Veranstaltungsservice.

Dipl.-Ing. (FH) Architektin Nadine Nocken,  
Öffentlichkeitsarbeit



Foto: Clemens Bech

Dessau-Wörlitzer-Gartenreich

## Wettbewerb Neubau für die Kulturstiftung des Bundes

► Im Frühjahr 2002 nahm die Kulturstiftung des Bundes in einigen Räumen im historischen Gebäudeensemble der Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale) ihre Arbeit auf. Die Räumlichkeiten im ehemaligen Bibelsaal im Haupthaus und im früheren Kinderkrankenhaus wurden durch einen Zuwachs an Fördermitteln und Personal zu klein. Zwischenzeitlich wurde sogar noch ein dritter Standort hinzu gemietet. Ein eigenes Gebäude auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen, das alle Abteilungen der Kulturstiftung unter einem Dach vereint, wurde geplant.

Ein internationaler Architektenwettbewerb für einen Neubau in der Baulücke gegenüber dem Haupthaus, der sich in die historische Häuserzeile am Franckeplatz einfügen soll, wurde ausgeschrieben. Leider wurde kein Büro aus Sachsen-Anhalt im vorgeschalteten Bewerbungsverfahren nach VOF ausgewählt. Am 24. September 2009 wurden unter Vorsitz von Prof. Peter Kulka aus 24 Entwürfen drei Preisträger jüriert.

„Mit diesem Bau kann Architekturgeschichte in Halle am Ort der Franckeschen Stiftungen geschrieben werden. Dem einstimmig befürworteten Siegerentwurf gelingt der Spagat zwischen dem Einfügen ins Vorhandene und einer selbstbewussten Positionierung der Kulturstiftung des Bundes. Mit seiner unkonventionellen Fassade, die zugleich Vergangenes transformiert, ist eine faszinierende Lösung gefunden worden. Ich hoffe, dass dieser Ort zukünftig vom Mut der Bauherrin, des Preisgerichts und der Architekten zeugt.“, so Prof. Kulka.

Der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, lobte den Siegerentwurf: „Mir gefällt dieser moderne Entwurf, weil er das Selbstverständnis der Kulturstiftung aufnimmt und nach vorn weist, aber auch weil er sich einfügt, Abstand wahrt und Zeichen der historisch gewachsenen Umgebung aufnimmt – unter anderem mit seinen Maßen und der zitierten Fachwerkstruktur. Er symbolisiert Respekt vor dem Erbe, aber auch Aufbruch und passt damit gut zu den Franckeschen Stiftungen“.

Alexander Farenholtz, Vorstand und Verwaltungsdirektor der Kulturstiftung, fand den Entwurf „genial“: „Er reflektiert nicht nur unseren unbedingt zeitgenössischen Anspruch, sondern auch die Forderung, die Nachbarschaft zu respektieren und beispielhaft in ästhetischer, funktionaler, wirtschaftlicher, energetischer Hinsicht zu sein. Für mich ist das ein sehr emotionaler Wiederaufruf der Gründungsphilosophie unserer Stiftung mit all ihrer Begeisterung für das Neue, mit dem Respekt vor der Tradition, der Kombination aus Zurückhaltung in der Selbstdarstellung und gleichzeitig selbstbewusstem Engagement für Kunst und Kultur.“

2,6 Mio. Euro werden aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung für das Bauvorhaben in Höhe von 3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Dipl.-Ing. (FH) Architektin Nadine Nocken,  
Öffentlichkeitsarbeit



1. Preis Dannheimer & Joos Architekten BDA, München



2. Preis Oberst & Kohlmeier GmbH, Stuttgart



3. Preis kister scheithauer gross, Leipzig



## Wettbewerb Museumsquartier Luthersterbehaus

► Im Rahmen eines nichtoffenen Realisierungswettbewerb nach VOF und RPW 2008 für die Erweiterung des Museumsquartiers „Luthers Sterbehaus“ Eisleben hatten sich 109 Büros beworben, aus denen 30 zur Teilnahme ausgewählt wurden. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Prof. Harald Stricker (München) hat die Arbeiten nach Kriterien wie Funktionalität, Umgang mit dem UNESCO Welterbe, gestalterische Qualität des Gesamtensembles sowie Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bewertet.

Der Siegerentwurf überzeugte durch eine klare, moderne Formensprache und respektvollen Umgang mit dem historischen Gebäude. Das neue Gebäude erweitert die Ausstellungsflächen von bisher 200 Quadratmeter auf insgesamt 800 Quadratmeter, die für Dauer- und Sonderausstellungen genutzt werden können. Für verschiedene Veranstaltungen wird es möglich sein, Räume anzubieten und die Flächen für museumspädagogische Angebote auszubauen. Die Funktionen Kasse und Shop werden neu organisiert. Das gesamte Gelände erfährt eine Aufwertung durch den neuen Eingang über den Vikariatsgarten auf der Südseite des Areals. Mit dem neuen Museumsquartier schließt die Stiftung Luthergedenkstätten eine Lücke auf dem Eisleber Lutherweg, einem Projekt der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010. Durch den Lutherweg werden authentische Lutherorte der Stadt, vom Geburtshaus bis hin zur St. Annen Kirche, verbunden. Die Inszenierung „brüchiger Stellen“ in der Stadt mit Themen Luthers ist dabei wichtiges Mittel. Rund 5 Millionen Euro wird die Baumaßnahme kosten, die aus dem Investitionsprogramm in Welterbestätten des Bundesministeriums für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung sowie vom Land Sachsen-Anhalt getragen wird. Der notwendige Eigenanteil in Höhe von 500.000 Euro wird von der Stiftung Luthergedenkstätten und von der Lutherstadt Eisleben erbracht. ◀

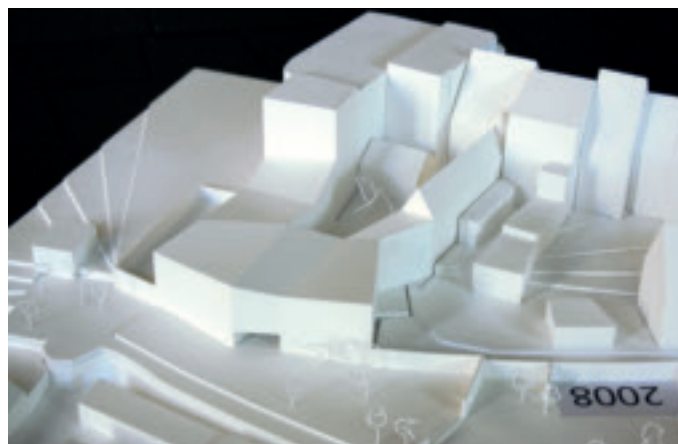
Dipl.-Ing. (FH) Architektin Nadine Nocken,  
Öffentlichkeitsarbeit



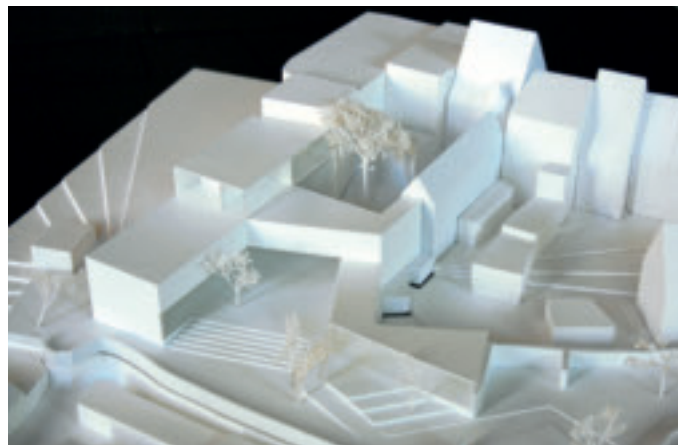
Hofansicht von Norden



1. Preis Arge von M und Erich H. Fritz, Stuttgart



2. Preis Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin



3. Preis Kuehn Malvezzi, Berlin